

WIEN LUXUS einer Weltstadt

Den aktuellen Nächtigungszahlen zufolge ist Österreichs Hauptstadt auf dem besten Weg, zu einer Boom-Town zu werden. Eines ist jetzt schon sicher: Mit der Ankunft internationaler Luxushotel-Gruppen und edlen Markenshops gehört Wien jetzt zum elitären Kreis europäischer Hauptstädte mit Weltniveau.

TEXT: STEPHAN BURIANEK

Jahrzehntelang hatte die Stadt nach den Wiederaufbaujahren als gleichsam östlichste Hauptstadt der westeuropäischen Sphäre in einer Art Dornröschenschlaf gelegen. Dann fiel der Eisenerne Vorhang, und plötzlich waren die Wiener „mittendrin“. Die Euphorie war groß und tatsächlich hat wohl keine andere westliche Großstadt von der Ostöffnung derart stark profitiert wie die österreichische Bundeshauptstadt (Berlin klammern wir jetzt aus, diese Stadt ist sowieso ein Sonderfall). Der morbide Charme der 1980er-Jahre ist prachtvoll renovierten Fassaden gewichen, die imperiale Architektur strahlt nun wieder fast so hell wie zur Gründerzeit. Die Kaffeehäuser verlangen mittlerweile Preise wie in Paris und zumindest im Bereich der klassischen Musik ist Wien wieder der Nabel der Welt.

So sehr ein Wien-Besuch in kosmopolitischen Kreisen wieder zur Allgemeinbildung zählt, so sehr wurde die Stadt zunächst von den internationalen Hotelketten übersehen. Zu verlockend waren die Chancen, die sich auf den neuen Märkten boten. In Prag und Budapest lieferten sie sich einen Wettlauf, während in vielen Zimmern der Wiener Traditionshotels der Zahn der Zeit nagte.

TYPISCH WIEN – GUT DING BRAUCHT MANCHMAL WEILE

Es waren zunächst Quereinsteiger, die das Potenzial der Wiener Hotellerie zuerst erkannten und zeitgemäß designte Unterkünfte schufen. Vor rund zehn Jahren gründete der Koch und Schauspieler Robert Hollmann in der Innenstadt das Boutiquehotel Hollmann Beletage und Finanzjongleur Peter Pühringer steckte 85 Millionen Euro in den Umbau des Palais Coburg, eines Relais & Châteaux-Hotels, das seither über den vermutlich wertvollsten Weinkeller des Landes verfügt.

In den vergangenen fünf Jahren ging es dann Schlag auf Schlag: Stararchitekt Jean Nouvel entwarf ein Sofitel mit Oligarchenfeeling, statt Shangri-La zog Ritz-Carlton ins Ringstraßenpalais ein, ebenso wie die Marke Kempinski, die nun im Palais Hansen residiert. Mittlerweile können laut Wien Tourismus bereits 20 Hotels der Fünf-Sterne-Kategorie zugerechnet werden, das sind fast doppelt so viele wie vor zehn Jahren. Manche meinen, das seien zu viele für eine Stadt so groß wie Hamburg. Tatsächlich ist die Anzahl der Luxusbetten stärker gewachsen als die Nächtigungszahlen, die im Vergleichszeitraum



um „nur“ 62 Prozent gestiegen sind. Trotzdem: Der Anteil von Fünf-Sterne-Touristen ist im letzten Jahrzehnt sogar leicht gestiegen und lag 2013 bei beachtlichen 13,4 Prozent. Die Gäste dürften sich über das gestiegene Angebot freuen, denn der Wettbewerb sorgt für vergleichsweise moderate Preise. Die Traditionshotels mussten reagieren: Das Sacher engagierte den Innenarchitekten Pierre-Yves Rochon, der im Laufe einer mehrjährigen Renovierung bei laufendem Betrieb dem 140 Jahre alten Vorzeigehaus in allen Zimmern und Suiten ein zeitgenössisches Ambiente verpasste, ohne dabei auf den klassischen Imperial-Stil zu verzichten. Nach wie vor geben historische Gemälde jedem Zimmer einen individuellen Touch. Das Sacher verfügt über eine der größten privaten Kunstsammlungen des Landes. Das legendäre Bristol, das sich ebenso wie das Sacher in unmittelbarer Nachbarschaft zur Staatsoper befindet, machte es dem Schwesterhotel nach (es wird von Starwood geführt, gehört aber der Sacher-Gruppe). Im Bristol ließ sich Rochon vom – für das Haus typischen – Art-déco-Stil leiten. Dazu kommen Boutiquehotels, wie das Guesthouse Vienna oder das Hotel Topazz (beide in der Innenstadt). Außerhalb des Rings setzen immer mehr Hotels auf ein „Lean-Luxury“-Konzept, bieten also quasi „Luxus mit Einschränkungen“. Neben dem Hotel Daniel und den Urbanauts Street Lofts (beide nahe dem neuen Hauptbahnhof) sind an dieser Stelle das Ruby Sofie Hotel (in den Sofiensälen) und das Meliá Vienna (im höchsten Haus des Landes,

Historische Schönheiten hinter der Wiener Staatsoper: das Albertina-Museum und das Hotel Sacher





Genuss für Connoisseure: im Basteigarten des Palais Coburg (oben) oder beim Gourmetdinner im Kunsthistorischen Museum (ganz oben)

auf der Donauplatte) zu nennen. Alle diese Hotels verfügen über ein individuelles, zeitgenössisches Design.

ERÖFFNUNG DES JAHRES

Im Juni dieses Jahres wird zudem in einer ehemaligen Bankzentrale am Hof ein Park Hyatt eröffnet, in dem die Betreibergesellschaft Signa von Wunderwuzzi René Benko keine Mühen scheute. Man wolle, so lautet die wenig bescheidene Ansage, zum neuen Flaggship-Hotel der Park Hyatt-Marke werden. Das Innendesign verspricht eine maskulin-luxuriöse Atmosphäre und soll vor allem Gäste aus Russland und dem Mittleren Osten anziehen. Der unterirdisch gelegene Pool befindet sich im ehemaligen Tresorraum des Gebäudes. Seine Fliesen wurden golden angestrichen.

Das Park Hyatt ist Teil des neuen „Goldenen Quartiers“, das eine Verlängerung der Luxusmeile am Kohlmarkt darstellt und sich, ebenso wie das neue Hotel, im Besitz der Signa-Gruppe befindet. Die Wiener müssen nicht mehr nach Paris oder Mailand fliegen, um sich mit internationalen Luxuslabels zu umhüllen. Und die Russen, die Wien nicht zuletzt aufgrund der nahen Flugdistanz schätzen, finden das auch ganz toll.

TRADITIONSSHOPPEN & KULTURTRADITION

Bei stilbewussten Connoisseuren steht vor allem das lokale Handwerk wieder hoch im Kurs. Das Geschäft der Hutwerkstätte Mühlbauer gilt mitt-

lerweile für eine betuchte Fangemeinde zwischen Los Angeles und Tokio als Pflichtadresse. Und wer hochwertige Schuhe sucht, wird bei Ludwig Reiter fündig.

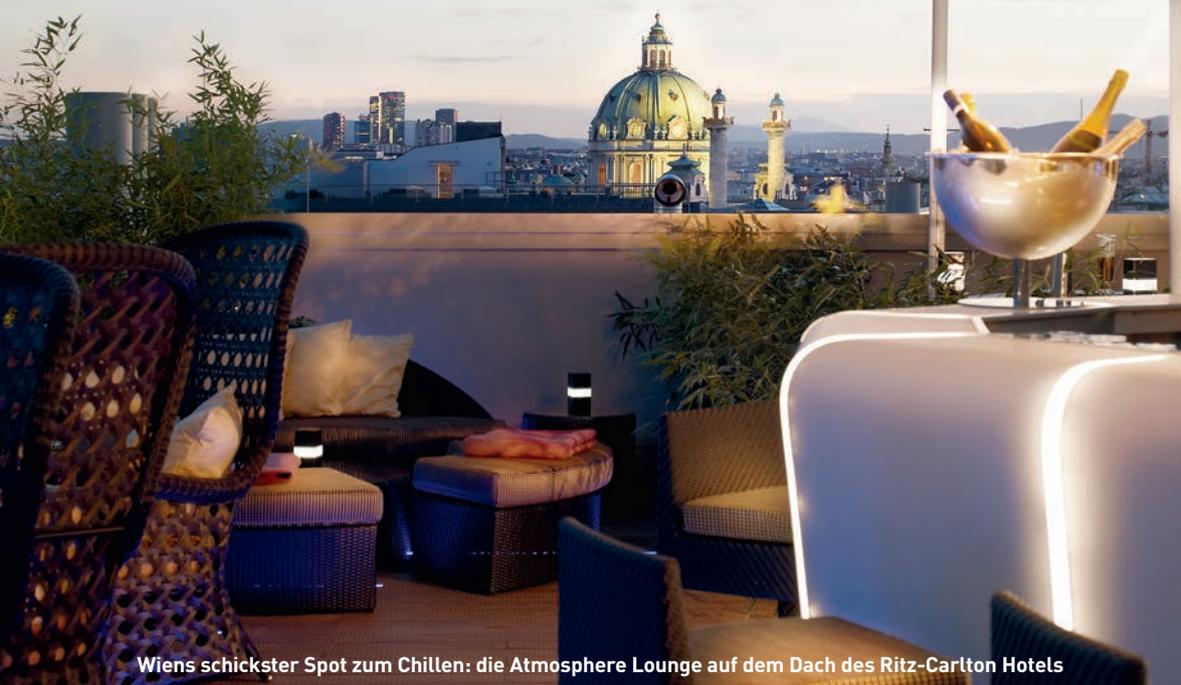
Der Hype um Wien dreht sich freilich nicht vordergründig um die Einkaufsmöglichkeiten. Im Sommer locken Freiluft-Events, wie das Musikfilm-Festival am Rathausplatz, und im übrigen Jahr verschaffen Operaufführungen und Konzerte der Stadt eine hohe Reputation und Umwegrentabilität. Neben der Wiener Staatsoper macht sich seit einigen Jahren das viel ältere Theater an der Wien mit innovativen Inszenierungen und erstklassigen Besetzungen einen Namen. Bei klassischen Konzerten sind nach wie vor der Musikverein und das Konzerthaus die herausragenden Veranstaltungsorte.

Wien wäre keine Weltstadt, ließen sich die schönen Künste nicht wunderbar mit kulinarischen Genüssen kombinieren. Jeden Donnerstag findet unter der üppigen Neorenaissance-Kuppel des Kunsthistorischen Museums ein stimmungsvolles Gourmetdinner statt. Zwischen den einzelnen Gängen – Vorspeisen und Dessert am Buffet, der Hauptgang wird serviert – können die Gäste bis 21 Uhr durch die Galerien spazieren. Für Konzert- oder Opernbesucher bietet sich vor der Vorstellung das kürzlich umgestaltete Café Imperial im gleichnamigen Hotel am Kärntner Ring an. Es war einst Gustav Mahlers Stammcafé, als er Direktor der nahen Staatsoper war.

Unmittelbar vor der Staatsoper führen heute Stufen hinab zum Dinner Club in der Albertina Passage. Vor wenigen Jahren noch eine heruntergekommene Ringstraßen-Unterführung, befindet sich dort heute eine mondäne Bar, wie man sie ebenso gut in London oder New York finden könnte. Ab 20 Uhr spielen auf einer Bühne neben der zentralen Bar hochkarätige Musiker, gegen 22 Uhr verwandelt sich die stimmungsvolle Location in einen Club. Die Bar mixt neben allen gängigen Cocktails vor allem saisonale Eigenkreationen, die regelmäßig bei internationalen Wettbewerben Preise abräumen. An den Tischen sollte man Gebrilltes bestellen, das unter Chefkoch Alexander Kumptner auf einem Jospoer-Holzkohle-Rost einen hohen Perfektionsgrad erreicht.

Eine Bar-Tour könnte aber auch mit einem Aperitif im „Le Moët“ beginnen, der weltweit ersten offiziellen Champagnerbar der Marke Moët & Chandon. Oder man geht „al fresco“: Im Sommer gelten die Dachterrassen des Hotel sLamée und des Ritz-Carlton Hotels als angesagt.

Ein Ende des Booms ist übrigens nicht in Sicht: Im ehemaligen Handelsgerichtsgebäude in der innerstädtischen Riemergasse ist noch in diesem Jahr die Eröffnung eines Four Seasons Hotels geplant. Darüber hinaus soll in einem Palais am Parkring, bis vor Kurzem noch ein Radisson Blu, nach einer umfassenden Renovierung in flächenmäßig abgespeckter Form erneut ein Hotel entstehen.



Wiens schickster Spot zum Chillen: die Atmosphäre Lounge auf dem Dach des Ritz-Carlton Hotels



Eyecatcher in der Innenstadt: Hotel Topazz

Luxus pur

■ SACHER

Bei einem Rundgang durch das Haus bemitleidet man die Wiener fast ein wenig, denen die geballte Schönheit dieses 140-jährigen Wiener Traditionshotels zumeist verborgen bleibt.

www.sacher.com

■ IMPERIAL HOTEL

Das wahrscheinlich klassischste aller Wiener Traditionshotels. Ebenso wie das Bristol Teil der Starwood Luxury Collection

www.imperialvienna.com

■ KEMPINSKI

Das von Theophil Hansen entworfene Ringstraßenpalais nahe der Alten Börse mutierte nach aufwendigem Umbau vom Gesundheitsamt zur Hotelikone.

www.kempinski.com/de

■ PALAIS COBURG

(Relais & Châteaux)

Das von den Wienerern wegen seiner Portikussäulen liebevoll „Spargelburg“ genannte Haus hat 34 Suiten – wer nur ein „Gästezimmer“ sucht, muss anderswo buchen.

www.coburg.at

■ PARK HYATT (ab Juni 2014, 143 Zimmer, inkl. 35 Suiten)

Ein Perlmutter-Thema durchzieht dieses neue Flaggschiff der Marke Park Hyatt. Auch sonst wurde an teuren Materialien nicht gespart. Nobel & maskulin

www.vienna.park.hyatt.com

■ BRISTOL

Seit einer umfassenden Renovierung vereint dieses Haus der Starwood Luxury Collection wieder alles, was anspruchsvolle Connoisseure suchen.

www.bristolvienna.com

Design & Lean Luxury

■ THE GUESTHOUSE VIENNA

(seit Oktober 2013)

Das Innendesign von Sir Terence Conran verbindet Eleganz mit Gemütlichkeit. Kein Spa, dafür sind Kaffee und Minibar im Preis inkludiert. Zwischen Sacher Hotel und Albertina gelegen

www.theguesthouse.at

■ HOTEL TOPAZZ

In diesem Mitglied der Design Hotels haben die Stehlampen Gänsefüße und die ovalen Fenster dienen als Liegeflächen. Auch sonst sehr „stylish & unique“

www.hoteltopazz.com

■ URBANAUTS STREET LOFTS

Innovativ: Ehemals leer stehende Geschäftslokale bilden ein dezentrales Hotel. Das Frühstück gibt es im Café ums Eck. [4. Bezirk, Hauptbahnhof-Nähe, seit Herbst 2013]

www.urbanauts.at

■ MELIÁ VIENNA

Seit Februar dieses Jahres kann man in Österreichs höchstem Hochhaus, dem DC Tower1, schlafen. Zeitgenössisch-elegantes Ambiente. Mit der U-Bahn ist man in wenigen Minuten in der Innenstadt.

www.melia.com

■ RUBY SOFIE HOTEL (ab März 2014 in den Sofiensälen)

Ab März dieses Jahres in den legendären Sofiensälen. Ansprechendes Design für relativ wenig Geld

www.sofiensaele.com

Gourmet / Bars / Nightlife

■ GOURMET-ABENDE IM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM

Jeden Donnerstag zwischen 18 und 22 Uhr unter der einzigartigen Kuppel des Museums (€ 58,- inklusive Museumseintritt, exkl. Getränken) Tel.: +43 664 966 45 46 /

www.gourmet.at

■ PASSAGE DINNER CLUB:

Mondäner Fine-Dining-Club unter der Ringstraße

www.albertinapassage.at

■ LE MOËT IM LE MERIDIÉN:

Weltweit erste Champagnerbar der Marke Moët & Chandon

www.lemoet.com

■ DER DACHBODEN:

Immer volle Dachterrasse des 25hours Hotels

www.25hours-hotels.com

■ ATMOSPHERE:

Topspot im Sommer: Die Rooftop-Bar des Ritz-Carlton



Brandneu im Juni: das Park Hyatt Vienna

Vienna

www.ritzcarlton.com

Wien-Events

■ 27.6.–8.7.2014: JAZZ FEST WIEN

Ein Muss für Fans dieser Musik. Jährlich kommen Internationale Stars der Jazzwelt

www.viennajazz.org

■ 28.6.–31.8.2014: MUSIKFILM-FESTIVAL AM RATHAUSPLATZ

Dauerbrenner vor dem Wiener Rathaus, klassische Musik, internationales Essen und Drinks

www.filmfestival-rathausplatz.at

■ 9. Mai - 15. Juni 2014 Wiener Festwochen

Während sechs Wochen im Mai und Juni wird höchstes künstlerisches Niveau geboten.

www.festwochen.at

Shopping-Tipps

■ MÜHLBAUER HUTMANUFAKTUR

Traditionsreiches Familienunternehmen mit internationaler Fangemeinde. 1., Seilergasse 10 www.muehlbauer.at

■ LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR

Das 1885 in Wien gegründete Unternehmen wird heute in vierter Generation geführt. www.ludwig-reiter.com

